



Amt für Wald und Naturgefahren  
Uffizi da guaud e privels da la natira  
Ufficio foreste e pericoli naturali

---

# Naturwaldreservat

## Nursera

---

Version 1  
Datum 24. Mai 2019

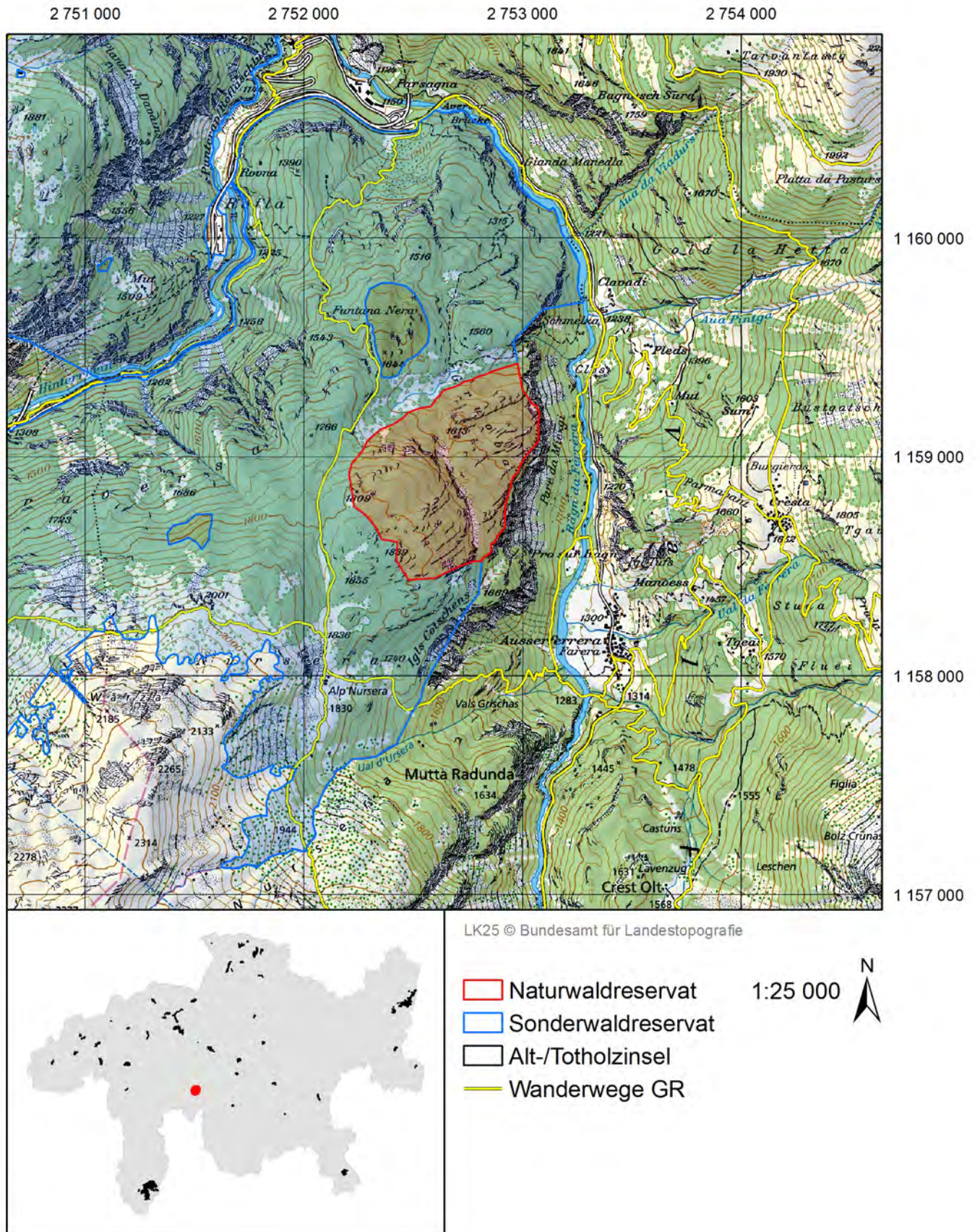
---

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Beschrieb des Reservatsperimeters</b> .....	<b>2</b>
1.1	Lage .....	2
1.2	Grösse und Anteil Wald .....	3
1.3	Erreichbarkeit / Zugang.....	3
<b>2</b>	<b>Zielsetzungen des Naturwaldreservates</b> .....	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Reservatvertrag</b> .....	<b>3</b>
3.1	Grundeigentümerin und Vertragspartner, -beginn und -dauer .....	3
3.2	Bestimmungen .....	3
<b>4</b>	<b>Bezug zu weiteren Objekten</b> .....	<b>4</b>
4.1	Regionale Planung .....	4
4.2	Überschneidung mit Inventaren .....	4
4.3	Wertvolle Einzelobjekte.....	4
<b>5</b>	<b>Standort</b> .....	<b>4</b>
5.1	Klimatische Verhältnisse (Temperatur, Niederschlag).....	4
5.2	Geologie und Geomorphologie .....	4
5.3	Naturgewalten .....	5
5.4	Standörtliche Vielfalt und Vegetation .....	5
5.5	Fauna und Flora: bekannte vorkommende Arten nach systematischer Gliederung .....	5
<b>6</b>	<b>Waldzustand</b> .....	<b>5</b>
6.1	Frühere Waldnutzung.....	6
<b>7</b>	<b>Forschung</b> .....	<b>6</b>
7.1	Bisherige Forschungsarbeiten .....	6
7.2	Laufende Forschung .....	6
7.3	Offene Forschungsfragen .....	6
<b>8</b>	<b>Quellen</b> .....	<b>6</b>
<b>9</b>	<b>Links</b> .....	<b>7</b>

# 1 Beschrieb des Reservatsperimeters

## 1.1 Lage



Das Naturwaldreservat Nursera befindet sich innerhalb des Perimeters des Sonderwaldreservats Andeer Göriwald und liegt südlich von Andeer auf der orographisch linken Seite des Averserrheins. Der Perimeter des Naturwaldreservats erstreckt sich über einen Höhengradienten von 1480 m.ü.M. bis 1839 m.ü.M. und ist nordöstlich exponiert. Das Gebiet ist durchzogen von Felsbändern und wird durch einen Tobeleinschnitt in zwei Teile aufgeteilt.

## **1.2 Grösse und Anteil Wald**

Das Reservat hat eine Grösse von 53.5 ha und ist bis auf eine Blösse von vernachlässigbarer Grösse bestockt. Gemäss Betriebsplandaten sind lediglich 0.49 ha Wald unproduktiv, es ist aber davon auszugehen, dass auch der Tobeleinschnitt und weitere Felsbänder kaum produktiv sind.

## **1.3 Erreichbarkeit / Zugang**

Das Naturwaldreservat Nursera ist forstlich nicht erschlossen und wird auch von keinem offiziellen Wanderweg direkt durchquert. Entlang von der westlichen Perimetergrenze verläuft aber der Bergwanderweg von Parsagna auf die Alp Nursera. Ein weiterer nicht offiziell ausgeschildeter Weg führt ebenfalls von Parsagna nach Schmelza an der Perimetergrenze vorbei. Über diesen Wanderweg ist das Naturwaldreservat in ca. einer Stunde erreichbar.

## **2 Zielsetzungen des Naturwaldreservates**

Die Zielsetzungen des Naturwaldreservats sind:

- Gewährleistung einer natürlichen Waldentwicklung und –dynamik ohne forstliche Eingriffe auf grosser Fläche und während langer Zeit.
- Schutz und Förderung seltener Pflanzen- und Tierarten, insbesondere jener, welche von einer ungestörten, natürlichen Waldentwicklung profitieren.
- Anschauungsbeispiel für die Pflege und Nutzung der Wälder, insbesondere bezüglich Waldverjüngung, sowie Funktion und Dynamik von Alt- und Totholz.
- Ermöglichen von wissenschaftlichen Arbeiten im Naturwaldreservat.
- Standard Waldzertifizierung FSC.
- Öffentlichkeit mit adäquaten Informationen vor Ort bedienen.

## **3 Reservatvertrag**

### **3.1 Grundeigentümerin und Vertragspartner, -beginn und -dauer**

Der Vertrag über den Nutzungsverzicht im Naturwaldreservat Nursera besteht zwischen der politischen Gemeinde Andeer und dem Kanton Graubünden, vertreten durch das Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement. Gründungsdatum des Waldreservates ist der 1. Januar 2014. Die Vertragsdauer beträgt 50 Jahre.

### **3.2 Bestimmungen**

Im ganzen Reservatperimeter gelten:

- Die Ausübung der Jagd im Reservat ist nach Massgabe der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung gestattet. Einfache Einrichtungen zu Jagdzwecken wie Hochsitze und Freihalten von Schussschneisen sind in Absprache mit Forstdienst und Gemeinde möglich.



- Die Ausübung der Jagd im Reservat ist nach Massgabe der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung gestattet. Einfache Einrichtungen zu Jagdzwecken wie Hochsitze und Freihalten von Schussschneisen sind in Absprache mit Forstdienst und Gemeinde möglich.
- Die Nutzung von Bauholz für den Unterhalt und die Erneuerung der Hütten sowie Brennholz (ausgenommen liegendes Holz in geringem Ausmass in unmittelbarer Nähe der Hütten) sowie das Entfernen von Bäumen für Besonnung und Aussicht sind ausgeschlossen.
- Das Sammeln von Beeren und Pilzen ist im Rahmen des geltenden Rechts gestattet.
- Zur Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen kann der Kanton mit Dritten Vereinbarungen treffen.
- Der Vertrag wird vierfach unterzeichnet. Es wird je ein Vertragsexemplar für die Politische Gemeinde Andeer und das Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement ausgestellt.

## **4 Bezug zu weiteren Objekten**

### **4.1 Regionale Planung**

Das Naturwaldreservat Nursera ist Teil des kantonalen Reservatnetzes in häufigen, repräsentativ ausgewählten Waldgesellschaften. Das Gebiet Alp Nursera–Gruoba ist Teil des Natur- und Landschaftsschutzinventar mit regionaler Bedeutung, es besteht aus den seltenen Silikat-Bergföhrenwälder in grosser Ausdehnung mit eingelagerten Hochmooren, Hochmoor-Bergföhrenwälder und isolierten Beständen des Erika-Bergföhrenwaldes. Ausserdem ist es integriert im Waldentwicklungsplan WEP 2018+.

### **4.2 Überschneidung mit Inventaren**

- Nursera-Traversa, Geotop (Natur- und Landschaftsschutzinventar)
- Nursera, Hochmoor (Natur- und Landschaftsschutzinventar)

### **4.3 Wertvolle Einzelobjekte**

Keine Überschneidungen

## **5 Standort**

### **5.1 Klimatische Verhältnisse (Temperatur, Niederschlag)**

Die geographisch nächsten Klimadaten für das Naturwaldreservat Nursera sind für Ausserferrera und Andeer verfügbar, wobei sich die beiden bezüglich des Niederschlags kaum unterscheiden. Der Niederschlag ist eher hoch und beträgt durchschnittlich 1174 mm pro Jahr. Im Februar ist mit dem geringsten Niederschlag im Jahr zu rechnen. Die Temperaturen in Ausserferrera sind für das Naturwaldreservat aufgrund des Höhenunterschiedes nicht repräsentativ. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die Jahresmitteltemperatur bei einem Temperaturgradienten von 0.65°C pro 100 m im Naturwaldperimeter in etwa 3.5°C beträgt.

### **5.2 Geologie und Geomorphologie**

Der Untergrund auf dem das Naturwaldreservat liegt, besteht aus Rofnagneis oder Rofnaporphyr. Dieses Gestein gehört, wie der Silter, bleihaltigen Dolomiten und der weisse Tafelquarz zur Suretta-Decke. Der grüne Rofnagneis ist ein begehrtes Rohprodukt für die Natursteinindustrie ("Andeergranit"). Das Ferreratal ist zudem bekannt für sein Eisenerzvorkommen, so befinden sich am

nördlichen Rand des Naturwaldreservats ehemals Stollen von Erzminen (Abbau von Eisen, Kupfer und Silber).

### Bodenverhältnisse

Für dieses Naturwaldreservat liegt keine Bodenkartierung vor.

### 5.3 Naturgewalten

Punktuell können Rutschungen auf das Naturwaldreservat einwirken.

### 5.4 Standörtliche Vielfalt und Vegetation

**Tabelle 1: Kartierte Waldgesellschaften im Reservat Nursera**

Bezeichnung	Code	Ausmass (ha)
Alpenrosen-Bergföhrenwald mit Erika.	70 E	32.4
Alpenlattich-Fichtenwald mit Wollreitgras	57C	8.1
Typischer Alpenrosen-Bergföhrenwald	70	4.1
Typischer Wollreitgras-Tannen-Fichtenwald	47	3.3
Ehrenpreis-Fichtenwald mit Bergbaldrian	57VM	1.9
Buntreitgras-Fichtenwald mit Hochstauden	60*A	1.8

### 5.5 Fauna und Flora: bekannte vorkommende Arten nach systematischer Gliederung

**Flora:** zurzeit keine systematischen Aufnahmen

**Fauna:** zurzeit keine systematischen Aufnahmen.

## 6 Waldzustand

*Waldform und Entwicklungsstufen:*

**Tabelle 2: Fläche der Entwicklungsstufen und Waldform gemäss Bestandeskartierung [ha]**

		Fläche [ha]
<b>Hochwald</b>	JW/Dickung	0.21
	Stangenholz	7.23
	Schwaches Baumholz	37.35
	Mittleres Baumholz	6.94
	Starkes Baumholz	0.92
	nicht definiert	0.30
<b>Gebüsch</b>		0.00
<b>Weitere Waldformen/unproduktiv</b>		0.58
<b>Total</b>		<b>53.53</b>

## Baumartenzusammensetzung:

**Tabelle 3: Baumartenzusammensetzung gemäss Bestandeskartierung (%)**

Baumarten	Altbestand		Jungwald
	Anteil Volumen %	Anteil Deckungs-%	Deckungs-%
Fichte	35.7	16.6	22.7
Bergföhre	61.5	81.6	76.4
Lärche	1.8	1.4	0.7
Arve	1.0	0.4	0.2
<b>Total</b>	100.0	100.0	100.0

### Vorratsverhältnisse:

Der durchschnittliche Vorrat im Hochwald des Reservats beläuft sich gemäss einer Berechnung der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) auf rund 215 Tfm/ha. Die Berechnung beruht auf LiDAR-Daten sowie auf Daten der Waldinventur Graubünden.

## 6.1 Frühere Waldnutzung

Vom 16. bis ins 19. Jahrhundert wurden in der Region des Ferreratal's Erzminen betrieben, darunter die Minen im Gebiet Gruobas Ursera. Verarbeitet wurden die Erze im Hüttenwerk in Ausserferrera. Es ist davon auszugehen, dass der Wald damals einerseits für den Stollenbau und andererseits für die Herstellung von Holzkohle intensiv genutzt wurde. Ausserdem wurde der Wald in diesen Gebieten bis heute oftmals für die Beweidung genutzt.

## 7 Forschung

### 7.1 Bisherige Forschungsarbeiten

In der Vergangenheit wurden keine Forschungsarbeiten durchgeführt.

### 7.2 Laufende Forschung

Zurzeit sind keine Forschungsarbeiten im Gange.

### 7.3 Offene Forschungsfragen

Das Reservat Nursera ist nicht Gegenstand des Schweizerischen Monitoringprogramms Naturwaldreservate.

## 8 Quellen

- Amt für Wald und Naturgefahren Region Mittelbünden/Moesano, Bearth T. und Jenal C. (2014). -Vorprojekt Naturwaldreservat (SWR) Andeer/Göriwald
- H.U. Frey et.al. (2000). Waldstandorte und Waldgesellschaften Graubündens, Hinterrhein.
- Jockenhövel, A. (Ed.). (1996). Bergbau, Verhüttung und Waldnutzung im Mittelalter: Auswirkungen auf Mensch und Umwelt; Ergebnisse eines internationalen Workshops (Dillenburger, 11.-15. Mai 1994, Wirtschaftshistorisches Museum "Villa Grün") (No. 121). Franz Steiner Verlag.

- Kanton Graubünden, Amt für Wald und Naturgefahren. Waldbetriebsplan – Bestandeskarte, abgerufen am 19.02.2019

## **9 Links**

- [www.wald-naturgefahren.gr.ch](http://www.wald-naturgefahren.gr.ch)